

## Universität NRW - Landesrektorenkonferenz der Universitäten e.V.

### **1. Welche ergänzenden Rahmenbedingungen möchte Ihre Partei schaffen, um Nordrhein-Westfalen als einen führenden und attraktiven Standort für herausragende Lehre und exzellente Forschung weiter zu etablieren und welche aktuellen Gegebenheiten möchten Sie diesbezüglich möglicherweise ändern?**

Die Wissenschaftsfreiheit ist für uns ein Fundament unserer Demokratie.

Wir wollen die Hochschulen unterstützen, die Veränderungen, die sich in der Pandemie bewährt haben, zu Dauerlösungen zu machen. Präsenzveranstaltungen und der kreative persönliche Austausch sollen dabei zugleich weiterhin auch fester Bestandteil des Hochschullebens bleiben. Dem Hochschulfreiheitsgesetz wollen wir hierfür ein Update geben.

Wir setzen uns für ein Digitalkolleg NRW ein, damit Lehrende von unterschiedlichen Hochschulen im Sinne einer Best-Practice ihre Expertise in eine einzigartige Plattform für Lehrende und Lernende einbringen können.

Um mehr Menschen für eine Karriere in der Wissenschaft zu gewinnen, wollen wir für Daueraufgaben mehr unbefristete Stellen schaffen. Wir wollen geschlechterspezifische Aufstiegsbarrieren sowie diskriminierende Vergaben von Leistungsbezügen weiter konsequent abbauen.

Zum Abbau des seit Jahren bestehenden Sanierungsstaus wollen wir Investitionen im Hochschulbereich erleichtern. Wir wollen eine „Agenda Hochschulbau“, in der die investitionshemmende Aufgabenverteilung zwischen unterschiedlichen Behörden, Ministerien sowie den Hochschulen neu strukturiert wird.

### **2. Wie sollte nach Ansicht Ihrer Partei die Finanzierung des Hochschulsystems in NRW gestaltet werden, um langfristig im nationalen und internationalen Wettbewerb zu bestehen und welche Finanzierungsbausteine möchten Sie eventuell ergänzen, welche stärker gewichten und welche möglicherweise ersetzen?**

Aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre haben wir in Regierungsverantwortung den Hochschulen neben der Grundfinanzierung ab 2021 dauerhaft pro Jahr über 900 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Durch die 2021 geschlossenen die Hochschulvereinbarung NRW 2026 haben wir den Hochschulen für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 einen stabilen und verlässlichen finanziellen Rahmen zur Verfügung gestellt.

Mit einer „Agenda Hochschulbau“ wollen wir den Hochschulen nicht nur ermöglichen, den bestehenden Sanierungsstau zügiger abzubauen, sondern auch veränderte Nutzungsanforderungen durch Digitalisierung in diese Betrachtungen einfließen zu lassen. Die investitionshemmende Aufgabenverteilung zwischen unterschiedlichen Behörden, Ministerien sowie den Hochschulen wollen wir neu strukturieren. Für den Hochschulausbau zur praxisorientierten Forschung und zur Ausbildung von Fachkräften zur Gestaltung des Strukturwandels sollen auch Mittel des Strukturstärkungsfonds eingesetzt werden können.

### **3. Wie werden Sie in NRW Kooperationen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bzw. zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorantreiben, mit welchen Maßnahmen sollen**

**Transferaktivitäten an Universitäten landesseitig gefördert werden und wie möchten Sie ggf. das Thema „lebenslanges Lernen“ voranbringen?**

Wir wollen den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bzw. Wirtschaft durch eine systematische Förderung unterstützen. Eine entsprechende Institution soll unabhängig agieren und als Selbstverwaltungseinrichtung sowohl technologische als auch soziale Innovationen unterstützen.

Zur Stärkung des lebensbegleitenden Lernens setzen wir uns für die Anerkennung und den Ausbau von digitalen Lehrformaten wie zum Beispiel Massive Online Open Courses ein. Um die wissenschaftliche Weiterbildung auf eine stabile Basis zu stellen, wollen wir einen Weiterbildungsfonds erproben. Wir wollen die Hochschulen unseres Landes auch zu Orten für Weiterbildung für Berufstätige machen. Langfristig unterstützen wir die Ausgründung von Fortbildungs-Akademien, die fortlaufend Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung entwickeln. Zudem werben wir dafür, dass unsere Hochschulen in den Semesterferien ihre Räumlichkeiten für Weiter- und Fortbildungskurse zur Verfügung stellen.

**4. Inwiefern unterstützen Sie die Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten „Humboldt Hoch N“ und welche Punkte sollten die Universitäten Ihrer Ansicht nach bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs), des Konzeptes Klimaneutraler Campus und der BNE-Kampagne prominent adressieren?**

Wir haben in Regierungsverantwortung die Einrichtung der universitätsübergreifenden Initiative Humboldt Hoch N unterstützt und dabei zu deren Einrichtung beigetragen. In der 2021 unterzeichneten Hochschulvereinbarung NRW 2026 wurde Nachhaltigkeit als ein wesentliches strategisches Ziel zwischen dem Land und den Hochschulen festgehalten. Dies unterstreicht die große Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit, mit der dieses Ziel angegangen wird. Auch zukünftig unterstützen wir die Universitäten, ihrer Verantwortung mit Blick auf das gesellschaftliche Schlüsselthema Nachhaltigkeit nachzukommen und ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Basis ihrer Expertise und Kompetenzen in der Nachhaltigkeitsforschung zu bündeln, zu intensivieren und in der weiteren Hochschulentwicklung zu verankern.

**5. Wie werden Sie die Digitalisierungsoffensive mit Blick auf den Wissenschafts- und Bildungsbereich vorantreiben und welche darüberhinausgehende Strategie verfolgt Ihre Partei mit Blick auf die digitale Transformation der nordrhein-westfälischen Universitäten?**

Die Pandemie hat an den Hochschulen zu einem Digitalisierungsschub in der Lehre, der (Selbst-) Verwaltung und der Organisation geführt. Wir wollen die Hochschulen dabei unterstützen, die Veränderungen, die sich in der Pandemie bewährt haben, zu Dauerlösungen zu machen. Erforderlich ist das hochschul- und fachspezifische Austarieren des optimalen Verhältnisses zwischen digitalen Lehr- und Lernformaten sowie Präsenzformaten. Wir wollen daher Erfahrungen auswerten und dann Strukturen fördern, Vernetzung beziehungsweise Skalierung unterstützen und dauerhaft rechtssichere Grundlagen schaffen, beispielsweise für digitale Lehr- und Prüfungsveranstaltungen, Wahlen und Sitzungen von Hochschulgremien. Dem Hochschulfreiheitsgesetz wollen wir hierfür ein Update geben. Wir wollen auch ermöglichen, dass in Modellen ein Baukastenstudium, bei dem (digitale) Studienleistungen in begrenztem Umfang an anderen Hochschulen in NRW absolviert werden können, erprobt werden kann.

Den Weg der „Digitalen Hochschule NRW“ als kooperative Plattform wollen wir konsequent weitergehen und die Zusammenarbeit der Hochschulen vereinfachen, damit die Hochschulen hiervon noch stärker profitieren.

**6. Wie definiert Ihre Partei die „Arbeitsteiligkeit“ zwischen den verschiedenen Hochschularten und wie positionieren Sie sich mit Blick auf den Ausbau des Promotionskollegs NRW und eine fortschreitende Ausweitung des Promotionsrechts auf Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs)?**

NRW ist mit 14 öffentlich-rechtlichen Universitäten, 16 öffentlich-rechtlichen HAWs, 7 staatlichen Kunst- und Musikhochschulen, 26 anerkannten privaten und kirchlichen Hochschulen sowie 5 Verwaltungshochschulen der dichteste und vielfältigste Hochschulraum Europas. Die historisch gewachsene Arbeitsteiligkeit muss dabei an sich verändernde Anforderungen angepasst werden. Beispielsweise setzen wir uns dafür ein, die HAWs stärker in die Lehrerausbildung einzubeziehen.

Wir setzen uns weiter dafür ein, neue Möglichkeiten zur Promotion für Studierende an den HAWs zu schaffen. In Regierungsverantwortung haben wir deshalb das Promotionskolleg eingerichtet und zur Gewährleistung einer wissenschaftlichen Gleichwertigkeit zu den Promotionen an Universitäten den Wissenschaftsrat beauftragt, das Konzept des Promotionskollegs zu begutachten. Nach Vorlage des Gutachtens werden wir uns dafür einsetzen, die Anregungen umzusetzen, damit das Promotionskolleg zeitnah das Promotionsrecht erhält.

**7. Wie würden Sie den akademischen Mittelbau an Universitäten stärken (z.B. durch Abbau befristeter Qualifikationsstellen zugunsten von Dauerstellen bei unverändertem Personalhaushalt, Änderungen im WissZeitVG?) und inwiefern unterstützen Sie eine (deutliche) Stärkung des Mittelbaus auch an den HAWs?**

Wir setzen uns dafür ein, für Daueraufgaben mehr unbefristete Stellen zu schaffen. Deshalb haben wir den Hochschulen mit dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre über die Grundfinanzierung hinaus ab 2021 dauerhaft pro Jahr über 900 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft wollen wir ferner im Dialog mit den Hochschulen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Wir begrüßen, dass sich die Bundesebene im Koalitionsvertrag verständigt hat, das Wissenschaftszeitvertragsgesetz auf Basis der Evaluation zu reformieren. Wir wollen die Planbarkeit und Verbindlichkeit in der Post-Doc-Phase deutlich erhöhen und frühzeitiger Perspektiven für alternative Karrieren schaffen. Wir wollen die Vertragslaufzeiten von Promotionsstellen an die gesamte erwartbare Projektlaufzeit knüpfen. Ferner setzen wir uns für eine Verstetigung und den Ausbau des Tenure-Track-Programms ein.

**8. Welche landesseitigen, über die durch den ZSL sowie die „Qualitätsverbesserungsmittel“ gesetzten Anreize hinausgehenden Maßnahmen schlägt Ihre Partei vor, um die nach wie vor im Bundesvergleich sehr schlechte Betreuungsrelation an den nordrhein-westfälischen Universitäten zu verbessern?**

Aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre haben wir in Regierungsverantwortung den Hochschulen neben der Grundfinanzierung ab 2021 dauerhaft pro Jahr über 900 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. In der 2021 geschlossenen Hochschulvereinbarung NRW 2026 sind erstmals strategische Ziele der

landesweiten Hochschulentwicklung enthalten. Damit haben wir den Hochschulen für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 einen stabilen und verlässlichen finanziellen Rahmen zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug nehmen die Hochschulen erforderliche Anpassungen und Erweiterungen des Studienangebotes an neue Bedarfe im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verantwortung vor und ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Betreuungssituation und der Studienbedingungen fortsetzen. Zudem wollen wir disruptive Technologien in Feldern wie Digitale Transformation, Mobilität, Energiekonversion und Biotechnologie in Universitäten, NRW-Forschungsinstituten und der Industrie gezielt finanziell anstoßen. Wir wollen daher zusätzliche Professuren für zentrale Zukunftstechnologien wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Biotechnologie, Quantentechnologie, Blockchain und Cybersicherheit einrichten.